

Biografien

MAX SCHUMACHER studierte Dramaturgie in Berlin und Performance Studies an der New York University. 1999 gründete er post theater in New York und inszenierte mit dem interdisziplinären Team Theater- und Multi-Media-Performances – meist in gemeinsamer künstlerischer Leitung mit Hiroko Tanahashi. Viele Arbeiten tourten international oder wurden weltweit ortsbezogen erarbeitet. Max Schumacher gewann zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. war er im Jahre 2001 Stipendiat der Akademie Schloss Solitude Stuttgart und gewann den Bremer Autorenpreis 2004/2010. 2008 inszenierte er die YouTube-basierte Tanzperformance „Napoleon D.“ mit 30 ausverkauften Aufführungen in Berlin. Für Hiroko Tanahashis „I in Wonderland“ führte er Regie. 2013 kam die Ko-Produktion mit Daniel Kok „Space Monkeys“ in Singapur und Stuttgart heraus, im Sommer 2014 folgte „Jobs im Himmel“ – mit großer Publikumsresonanz. Max Schumacher hält Workshops und Vorträge über Performance Studies, post-dramatische Dramaturgie, Site-Specific Performance, multi-mediales Arbeiten und arbeitet als freier Kurator und Dramaturg.

HIROKO TANAHASHI ist Absolventin der Filmhochschule Tisch School of the Arts der New York University und des MFA Programms Multi Media Design and Technology der Parsons School of Design. 2002 zog sie nach Deutschland und arbeitet seitdem als künstlerische Kodirektorin von post theater. Ihr Projekt „Heavenly Bento“ wurde auf der Bonn Biennale 2004 uraufgeführt und lief u.a. im Kommunikationsmuseum Berlin, auf dem Singapore Arts Festival und in der Japan Society New York. Mit ihrer Performanceserie „skinSITES“ war sie u.a. beim City of Women Festival in Ljubljana, dem Dance Week und auf dem Bangkok Fringe Festival, in Japan und Taiwan. 2006 erhielt sie den Franklin Furnace Award, New York. 2010/2011 erhielt Hiroko Tanahashi ein Stipendium von der Akademie Schloss Solitude. Zusammen mit Max Schumacher inszenierte sie 2011 Christoph Willibald Glucks Barockoper „Orfeo ed Euridice“ auf Schloss Solitude, Stuttgart. Zuletzt war sie am Konzept und Video von „Space Monkeys“ sowie „Jobs im Himmel“ beteiligt.

YOANN TRELLU wurde als Röntgenexperte an der CHR Tours (Frankreich) ausgebildet, bevor er seine Karriere als Medienkünstler begann. Er arbeitete als Videokünstler und Medienprogrammierer für zahlreiche Choreographen und Compagnien in Deutschland, der Schweiz, Japan und den USA, u. a. für Jess Curtis/Gravity, KonzertTheater Bern, Howard Katz und Ten Pen Chii. Seine Videoarbeiten wurden u.a. bei „Art=Adding“ in Polen, Lichtblick Kino, Berlin, „Dérappages #7“, Montréal und "Rencontres Internationales, FIPA" Biarritz ausgestellt. Yoann Trelle erarbeitete DVDs für und mit Künstlern und Kunstinstitutionen, darunter der Kane School (New York), Bonnie Bainbridge Cohen (Massachusetts), WACfest festival, Macau (China) und Frac des Pays de la Loire, Nantes (Frankreich). Seit 2008 arbeitet er häufig mit post theater, beispielsweise für die Projekte „Napoleon D.“, „Express Fight Club“, „Space Monkeys“ und „Jobs im Himmel“.

SIBIN VASSILEV wuchs in Berlin und Sofia auf. Er arbeitete zuerst mit der bulgarischen Rockband Rag Dolls. Während seines Studiums in Berlin entwarf er diverse Klanginstallationen, bspw. für die Pavillons der Republik Benin und der Republik Côte d'Ivoire auf der EXPO 2000. Seit 2003 produziert er zunehmend Musik/Sound-Design für Theater und Multimediaperformances u.a. für post theater, Grips Theater oder theater 51°. Für den Eingangsbereich der Ausstellung „Die

Sprache Deutsch“ (Deutsches Historisches Museum Berlin, 2009) entwarf er die Klanginstallation „Tonschleuse“. Für Yui Kawaguchis „Andropolaroid“ entwickelte er 2010 die Surround-Klangumgebung (Kölner Tanztheaterpreis 2010). Seine Klang-Licht-Installation EDISON (in Kollaboration mit Fabian Bleisch) wurde u.a. auf dem Digital Arts Festival 2013 in Sofia und Dock11 (Berlin) präsentiert.

FABIAN BLEISCH, geboren 1975 in Berlin, ist seit 2001 als Lichtgestalter im Bereich Tanz, Theater und Performance tätig. 2005 erarbeitete er das Lichtdesign für „REM“ von Yui Kawaguchi, das in den Sophiensaealen und anschließend in Japan gezeigt wurde. 2007 arbeitete er für „...and pulled out their hair“ von Jeremi Wade. 2009 folgte „Super Gravity Zero Gravity“ von Alicia Soto – Hojarasca & post theater, das im Teatro Liceo in Salamanca aufgeführt wurde. Mit post theater arbeitete er 2010 an „Contrabas“ und for Yui Kawaguchi an „Andropolaroid“. 2011 wurde „Das letzte Abendbrot“ von unitedOFFproductions beim Festival „Best OFF“ im Theater Ballhof, Hannover nominiert und gezeigt. 2012 folgte mit „EDISON“ eine erste eigene Produktion, die 2013 beim Festival in Digital Art Festival, in Sofia, Bulgarien und im Dock11, Berlin gezeigt wurde.

ERAY EGILMEZ ist in Duisburg/Rheinhausen und Berlin aufgewachsen und hat in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater seine Schauspielausbildung 2003 abgeschlossen. Danach folgten verschiedene Engagements im Theater, Fernseh- und Filmbereich. Er arbeitet zunächst am Berliner Ensemble in Inszenierungen von Robert Wilson („Leonce und Lena“) und Claus Peymann („Heilige Johanna der Schlachthöfe“). Von 2006 bis 2010 war er Mitglied der Blue Man Group Berlin. Er arbeitet freischaffend u.a. als Moderator und Sprecher. Aktuell tourt er mit den „Asyl Monologen“ in Deutschland (Regie: Michael Ruf). Eray Egilmez arbeitet auch an Stand-Up Monologen. „Jobs im Himmel“ ist seine erste Produktion mit post theater.

ALEXANDER SCHRÖDER ist Schauspieler, Regisseur und Schauspieldozent. 1985 fing er an der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin als Regieassistent an. Von 1988 bis 1992 folgte dann ein Schauspielstudium an der HdK Berlin. Sein erstes festes Engagement fand er wiederum an der Schaubühne. Von 1995-2001 arbeitete er als Schauspieler und Regisseur am Staatsschauspiel Dresden. Seit 2001 arbeitet Schröder freischaffend u.a. für das Theater unterm Dach Berlin, den Sophiensaealen und den Kammerspielen in München. Zudem ist er seit 2001 szenischer Lehrer an der UdK Berlin. 2005 leitete er gemeinsam mit Prof. Rebecca Horn in den Sopheinsaealen die ortsbezogene Arbeit „Halbe Ewigkeit“. Alexander Schröder ist an zahlreichen post theater Produktionen und Performances beteiligt, so bei dem Erfolgsstück „Napoleon D.“ im Berliner Dock11 (2008), „Express Fight Club“ (2008) und „Heavenly Bento“ (Gastspiele in New York 2009 und Tokio 2012) oder „Fish-Tales“ (2010).

HANNES KÜLZ ist in Calw im Schwarzwald aufgewachsen. Nach seinem Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaft in Konstanz und Granada volontierte er bei der Financial Times Deutschland. Im Anschluss schrieb er in den Ressorts Außenpolitik und Magazin. Heute ist er Autor verschiedener bundesweiter Titel und arbeitet als Textchef der Medienagentur KircherBurkhardt sowie als Medientrainer für Fach- und Führungskräfte. Als Gesprächspartner ist er häufig im Kinderfunk von DeutschlandradioKultur. Külz ist ebenso Autor einer Manga-Biographie von Robert Bosch. Gezeichnet wurde der Comic in Tokio, Külz schrieb das Drehbuch. Dafür recherchierte er in



Archiven, Museen und Nachlässen auch tausende Bilder, damit die Welt Robert Boschs mit verblüffender historischer Präzision „nachgebaut“ werden konnte. Aus der Manga-Biographie entwickelte er gemeinsam mit Max Schumacher seine Ein-Mann-Multimedia-Performance „Von Robert zu Bosch“ (2011).